

Laibacher Zeitung.

N^o. 169.

Dinstag am 27. Juli

1852.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationshändler“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amthlicher Theil.

Heute wird das XXXVIII. Stück, IV. Jahrgang 1852, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Herzogthum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

- Nr. 232. Verzeichniß der von dem k. k. Handelsministerium unter 14. Juni 1852 verliehenen ausschließenden Privilegien.
- Nr. 133. Verzeichniß der von dem k. k. Handelsministerium unter 19. Juni 1852 verlängerten ausschließenden Privilegien.
- Nr. 234. Erlaß des k. k. Justizministeriums vom 15. Juni 1852. Bestimmung, daß im Sinne der Strafprozeßordnung vom 17. Jänner 1850 die ämtliche Untersuchung gegen jeden Eridatar dem Bezirks-Collegialgerichte zusteht.
- Nr. 235. Verordnung des k. k. Justizministeriums vom 23. Juni 1852. Regelung des Geschäftsganges bei Einholung von Unechtheitsbefunden über beanstandete öffentliche Creditspapiere und Münzen, und für die Aufbewahrung von derlei Falsificaten nach beendigter strafgerichtlicher Untersuchung.
- Nr. 236. Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 30. Juni 1852. Zollbehandlung in Absicht auf Garancine und Kamphin.
- Nr. 237. Kaiserliche Verordnung vom 3. Juli 1852, bezüglich der Wechselfähigkeit der Militärpersonen.
- Nr. 238. Erlaß der k. k. Statthalterei in Krain vom 30. Juni 1852. Bestimmung, wo die Präsentation für Stiefelplätt in der Genie-Academie zu erfolgen hat.

Laibach, am 27. Juli 1852.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Das k. k. Finanzministerium hat zu Rechnungsrevidenten im Amtsbereiche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landesdirection die Rechnungs-officiale, Joseph Trinker und Nicolaus Schetina ernannt.

Am 24. Juli 1852 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XLIV. Stück des allgem. Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar vorläufig bloß in der deutschen Alleinausgabe ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

- Nr. 145. Den Eisenbahn-Vertrag zwischen Oesterreich, dem Kirchenstaate, Modena, Parma und Toscana, von den Bevollmächtigten der theilhaftigen Regierungen unterzeichnet zu Rom am 1. Mai 1851, die Ratification ausgewechselt ebendasselbst am 18. August 1851.

Von dem XX. Stücke des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes vom Jahre 1852 wurde am 3. Juli 1852 die croatisch-deutsche, am 7. Juli 1852 die slovenisch-deutsche, am 10. Juli 1852 die magyarisch- und ruthenisch-deutsche, und am 14. Juli 1852 die romanisch-deutsche Doppelausgabe ausgegeben und versendet.

Am 17. Juli 1852 wurde das CXII. Stück des Jahrganges 1850 des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes in der polnisch-deutschen Doppelausgabe ausgegeben und versendet. — Mit diesem Stücke ist nunmehr auch die polnisch-deutsche

Doppelausgabe des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes vom Jahre 1850 vollendet.

Wien, am 23. Juli 1852.

Vom k. k. Redactionsbureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

Nichtamtlicher Theil.

O e s t e r r e i c h.

Triest, 24. Juli. Der Verein zur Bewaldung des Karstes hat am 22. d. seine erste Generalversammlung im Garten des Hrn. Mahorich in Sessana gehalten. Von seinen 230 Mitgliedern waren 120 anwesend. Der Vorsitzende, Hr. Dr. Laurisch, hielt eine Rede in deutscher und in krainischer Sprache. Man faßte den Beschluß, den Statthalter, Hrn. Grafen Wimpffen, um Annahme des Protectorats zu bitten, den Wirkungskreis des Vereins auch auf die Gemeinden Materia und Grozana auszudehnen, und die Zahl der Sectionen um 2, also auf 7 zu vermehren. Hierauf wurden die Herren Dem. Beluffig, G. v. Persa und A. Serne zu Directoren, Herr Capellan Grosel zum Cassier und die Herren Delena und Pupis zu Secretären des Vereins ernannt. Unter den Vertretern der Stadt Triest, welche bereits 80 Mitglieder zählt, befand sich der Hr. Podesta, Dr. Tomastini.

* **Wien**, 24. Juli. Der Eisenbahnvertrag zwischen Oesterreich, dem Kirchenstaate, Modena, Parma und Toscana ist so eben erschienen. Die contrahirenden Staaten erklären darin, daß sie, durchdrungen von der Wichtigkeit, die Verkehrsmittel zwischen ihren Staaten zu erleichtern, die Erbauung einer Eisenbahn beschließen, welche die Bezeichnung: „italienische Centraaleisenbahn“ führen soll, und welche einerseits von Piacenza ausgehend über Parma und Reggio, und andererseits von Mantua auslaufend, ebenfalls nach Reggio und von da über Modena und Bologna entweder nach Pistoja oder nach Prato, je nachdem sich die Passirung der Apenninen leichter und minder kostspielig erweisen wird, führen und endlich bei der einen oder andern der genannten Städte an das toscanische Eisenbahnnetz sich anschließen soll. Die k. k. Regierung macht sich verbindlich, gleichzeitig mit dem Baue dieser Centralbahn ihre eigenen italienischen Bahnen sowohl bis Piacenza als bis Mantua zum Anschlusse an die Centralbahn zu vollenden; eine gleiche Verpflichtung übernimmt die toscanische Regierung für ihre Bahnen. Der Bau der Centralbahn wird einer Gesellschaft mit dem ausschließlichen Privilegium für 100 Jahre übertragen, außerdem wird dem Bauunternehmer ein Minimum der Interessen des Actienkapitals garantirt. Die Gesellschaft hat dagegen die Verpflichtung, den Bau der Bahn einen Monat nach Bewilligung der Tracen durch die verschiedenen Regierungen, an fünf Puncten zugleich zu beginnen. Längs der Bahn werden Telegraphenlinien errichtet, und es wird Gegenstand besonderen Uebereinkommens sein, wenn diese Linien dem Publikum zur Benützung überlassen werden sollen. Die General-Administration der Bahn wird in Modena ihren Sitz haben, an welchem Orte sich auch die Commission der Regierungen — für jede ein Mitglied — befinden wird. Die Actien der Gesellschaft werden gleichmäßig in allen Staaten der contrahirenden

Regierungen alle jene Garantien, Vorrechte und Erleichterungen genießen, welche bezüglich der Actien inländischen Gesellschaften zugestanden werden.

Wien, 24. Juli. Nach Briefen aus Ischl treffen Ihre k. k. Hoheiten Herr Erzherzog Carl und Frau Erzherzogin Sophie am 4. August daselbst ein. Gleichzeitig werden auch Ihre Majestäten die Königinnen von Preußen und Sachsen daselbst erwartet. Ihre Majestäten der König und die Königin von Schweden werden sich Mitte August von Kissingen nach Ischl begeben und von dort die Rückreise über Wien mittelst Dampfboot antreten.

— Im Handelsministerium ist eine Separatcommission ernannt worden, welche sich mit Erledigung der a. h. Anordnungen Sr. Maj. des Kaisers in Betreff der Vorlage der Projecte über die Eisenbahnbauten von Großwardein nach Ladany und von Szegedin nach Temesvar in Ungarn, dann jener an die illyrische Gränze ausschließlich befassen und die Arbeiten mit Beschleunigung dem Ende zuführen wird.

— Als weitere Erleichterung im österreichisch-russischen Gränzverkehr ist in Folge eines Uebereinkommens gestattet worden, daß alle galizischen Gränzbewohner, welche sich zur Feldarbeit nach Polen begeben wollen, so wie alle Fuhr- und Schiffeute, welche Waren nach Warschau befördern, ungehindert die Gränze überschreiten können, wenn auch auf ihren Passirscheinen die gesandtschaftliche Widmung fehlt. Die sämtlichen russischen Zollämter sind zur genauen Handhabung dieser Bestimmungen angewiesen.

— Zu Folge der am 28. Mai 1850 abgeschlossenen Convention über den Kriegskostenersatz aus dem ungarischen Kriege hat Oesterreich in diesem Monate die zweite Rate des Kostenersatzes berichtet; die letzte Rate mit 1 Million Rubel ist am 31. Juli k. J. fällig.

— Die Regierung beabsichtigt das Institut der Handelsagenten, welches sich als sehr ersprießlich erweist, noch weiter auszudehnen und mehrere derselben bei verschiedenen Consulaten zu ernennen.

— Die Zahl der Ausländer, welche im heurigen Schuljahr an der hiesigen Universität studierten, war sehr bedeutend und machte beiläufig den fünften Theil der Gesammthörer aus. Besonders sind es Schweizer, die sich dem medicinischen Studium an der hiesigen Universität widmen.

— Ein Wiener Correspondent der „N. N. Z.“ erwähnt ein Gerücht, wonach man sich veranlaßt gefunden hätte, dem bisher in Klagenfurt lebenden Archivar Görgen einen andern Aufenthalt anzuweisen.

— Das polizeiliche Meldungswesen der k. k. Stadthauptmannschaft in Graz ist vor Kurzem einer Reorganisation unterzogen, und derselben eine ordentliche Conscription der gesammten Bevölkerung von Graz zu Grunde gelegt worden. Die Zählung ergab 63.393 Einwohner, wovon 32.745 auf den weiblichen, und 30.648 auf den männlichen Theil kommen.

— Der Pesth-Dfuer Polizei-Behörde ist es gelungen, einer eben so routinirten als verzweigten Bande von Creditspapierversälfchern auf die Spur zu kommen. Bereits sind 20 Individuen verhaftet. In den verschiedensten Verstecken und zum großen Theile an verschiedenen Puncten unter der Erde vergraben, wurden wichtige auf die Fabrication und Verbindung der Theilhaftigen Bezug habende Correspondenzen, mehrere sehr künstlich gearbeitete Druckpressen mit allen nöthigen Bestandtheilen, sonstige

Apparate und Materialien, dann bei 4660 Stück gefertigte, gut gelungene Reichsschapscheine à 10 fl. aufgefunden.

— Der Pfarrer von Ujstak wurde, als er vom Temesvarer Wochenmarkt heimkehrte, unfern des in der Nähe des Kerefer Waldes einsam stehenden Wirthshauses von 3 Straßenräubern überfallen, der Wagen umgestürzt, dessen Kutscher blutig geschlagen, und der Pfarrer selbst durch einen Messerstich in der Hand verwundet; doch gelang es ihm die Flucht zu ergreifen, wobei er auf eine Gensd'arm-Patrouille stieß, der er sogleich den ganzen Sachverhalt mittheilte, durch die augenblicklich die Verfolgung der Thäter begann, und dieselben glücklich erwischt wurden. Diese drei Burschen waren aus der Diocese des Pfarrers, und werden wahrscheinlich in standrechtliche Behandlung kommen.

— Der in London am 8. Mai zwischen den Mächten von Oesterreich, England, Frankreich, Rußland, Schweden und Preußen abgeschlossene Vertrag, bezüglich der dänischen Erbfolgeordnung, ist nun allseitig ratificirt, und es wird die Auswechslung der Ratificationen noch in diesem Monate wieder in London erfolgen. Die sämmtlichen, an dem Vertragsabschlusse nicht theilgenommenen Mächte sind im diplomatischen Wege von dem erfolgten Vertragsabschlusse officiell verständigt und zum Beitritte eingeladen worden.

— In München sind dieser Tage die wahrhaft kaiserlichen Pithengeschänke eingetroffen, welche Se. Majestät der Kaiser der Prinzessin Luipold und ihrem jüngsten Sohne bestimmt hat. Sie bestehen für die Prinzessin und den kleinen Prinzen in einem prächtigen Brillantschmucke, dann in Brillantringen für die Aeltern, und in beträchtlichen Geschenken in Gold für die Dienerschaft.

— Dieser Tage wurde wirklich die in München gegossene und bei Helgoland gestrandete Gustav Adolphs Statue, bestimmt zur Aufstellung in Gothenburg, von den Insulanern, die sich nach dem „Strandrecht“ das Standbild zugeeignet hatten, in öffentlicher Auction versteigert. Es hatten sich nur sehr wenige Käufer eingefunden und wurde daher der Gemeinde von Helgoland, als Meistbietender, die Statue für 5000 Mark Courant (2000 Thlr.) zugeschlagen.

— Die Nachricht preussischer Blätter von einem großen Geschenk Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland für den Kölner Dom wird von der „Allg. Stg.“ für durchaus unbegründet erklärt.

— Aus Padua vom 23. d. wird gemeldet: Gestern konnte man sich hier den Begriff von einem altrömischen Volksfeste verschaffen. Auf dem weitläufigen, mit schattigen Bäumen und geschichtlich merkwürdigen Statuen gezierten Prato della Valle waren während des Wettrennens der Bighe mehr als 30.000 Personen versammelt. Die zweirädrigen Wagen, die um das Pallium liefen, waren je nach den ihnen vorgespannten Pferden in 3 Batterien getheilt. Die drei ersten Sieger in dem Vorkampfe wurden dann zum eigentlichen Wettlaufe zugelassen. Wie in früheren Jahren trugen auch heuer englische Kasse den Sieg davon; allein der interessanteste Moment war, als beim ersten Kanonenschusse die hölzernen Gitter sich öffneten und die unbändigen Kasse mit Blitzesschnelle die den kleineren Circus bezeichnenden Planken zu erreichen strebten. Das Volksfest zog sehr viele Fremde herbei, und die Gastgeber verstanden davon Nutzen zu ziehen. Ein Zimmer im 4. Stock eines der mittleren Gasthäuser wurde über Nacht mit einem Goldducaten bezahlt. Die Corsofahrt nach dem Wettrennen war so glänzend wie kaum vor dem Jahre 1848; man zählte mehr als 250 Equipagen.

Wien, 25. Juli. Ueber die Fahrt Sr. Maj. des Kaisers auf der Save wird Folgendes gemeldet: Kaum war die Sonne aufgegangen, als sich schon das prächtig geschmückte Landungsufer mit Menschen füllte, welche ihre Blicke theils auf das prachtvoll decorirte Gebäude des österreichischen Generalconsulates in Belgrad — vor welchem serbische Milizen zu Fuß und zu Pferde mit einer Musikbande aufgestellt sind — theils nach dem jenseits liegenden Semlin richteten, um den ritterlichen Czaren Oesterreichs zu sehen. — Endlich 6 Uhr Morgens erschall-

et der Donner der Kanonen von dem nahe liegenden Ufer Semlin's, und mit Macht und Kraft braust der mit der Bicolore festlich bewimpelte kaiserliche Dampfer die Fluthen der stolzen Donau entlang. Dort, wo sich die Donau mit der Save Schwesterlich umarmt, angelangt, begrüßen den jungen Monarchen Kanonensalven von den Wällen der Festung Belgrad's, auf welchen die heute zahlreich aufgestellten kaiserlich-ottomanischen Truppen die Gewehre präsentiren. Um sich die schöne Lage Belgrad's und zugleich die im Verfall befindliche Festung genau ansehen zu können, stiegen Se. Maj. auf den Radkasten, umgeben von Sr. kais. Hoheit dem Erzherzog Albrecht, Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Serbien, dem Pascha von Belgrad, dem kais. österr. Generalconsul von Radosavljević und mehreren hohen Würdenträgern Seiner Suite, und geruhten mittelst eines Fernrohrs von dem langsam die Save aufwärts fahrenden Dampfer die Festung, das österr. Generalconsulatsgebäude, die auf dem Landungsplatze aus grünem Laub aufgestellte Triumphpforte in Augenschein zu nehmen. — Bei der Annäherung des Schiffes, welches hart am Ufer vorbeifuhr, und von welchem aus die Gegenstände, so wie die Stadt, deutlich ausgenommen werden konnten, erscholl ein tausendstimmiges Echo von Livio's aus dem Munde der hier lebenden kaiserlichen Unterthanen, welche an der Spitze der beiden Kanzler des Generalconsulats sich zahlreich eingefunden hatten, so wie aus jenem der Eingebornen. Die vor dem Generalconsulate aufgestellte fürstlich serbische Musikbande stimmte die österr. Volkshymne an; die Truppe präsentirte unter dreimaligem freudigem Hurrah-Geschrei und gab die üblichen Salven. Das Liviorufen hörte erst dann auf, als der Dampfer umkehrend in die Donau stach. Se. Durchlaucht, der regierende Fürst v. Serbien hielt an Se. Majestät in Semlin folgende Rede: „Die Annäherung Euer Majestät an die Gränzen meines Vaterlandes hat mich im hohen Grade erfreut. Mit Vergnügen benütze ich diese Gelegenheit, um Euer Majestät meine tiefste Ehrfurcht zu bezeugen. Von dem Wohlwollen des von Euer Majestät so glücklich regierten großen Oesterreich hat mein Vaterland stets gute Früchte geerntet, und ich halte es für meine fürstliche Pflicht, Euer Majestät im Namen meines Vaterlandes auf das Innigste zu danken. An diese Gefühle des Dankes knüpfen sich meine aufrichtigsten Wünsche für das Heil von ganz Oesterreich und den Ruhm Ihres kaiserlichen Hauses, den Euer Majestät persönlich so hoch tragen. Ich bitte Euer Majestät um Dero ferneres kaiserliches Wohlwollen.“

Agram, 23. Juli. Nachstehend sind die dermal hierlands bestehenden, uns aus authentischer Quelle mitgetheilten Preise der Früchte und sonstiger Lebensmittel und zwar pr. Mæßen der Weizen in Agram 4 fl. 48 kr.; Sissef und Karlstadt 4 fl. 30 kr.; Halbfrucht in Agram 3 fl. 54 kr.; Sissef 3 fl. 30 kr.; Gerste in Agram 2 fl. 36 kr., Sissef 2 fl. 15 kr., Carlstadt 1 fl. 40 kr.; Hafer in Agram 2 fl., Sissef 1 fl. 36 kr., Carlstadt 1 fl. 40 kr.; Runkelrutz in Agram 3 fl. 6 kr., Sissef 2 fl. 45 kr., Carlstadt 2 fl. 50 kr.; Erdäpfel in Agram 3 fl.; Hen in Agram pr. Centner 2 fl. 20 kr., Sissef 1 fl., Carlstadt 1 fl. 40 kr.; Stroh in Agram 1 fl. 40 kr.; Rindfleisch pr. Pfund 7 kr.; Wein in Agram pr. Maß 20—35 kr., Sissef 20—40 kr., Carlstadt 16—32 kr.; Buchenholz in Agram 12 fl., in Carlstadt 8 fl.; Eichenholz in Agram 8 fl., in Sissef 6 fl. G.M. — Wie wir ganz zuverlässig erfahren, haben die Carlstädter Fleischhauer aus Rücksicht der gesunkenen Preise des Hornviehes aus eigenem Antriebe den Preis des mit 7 kr. limitirten Rindfleischs seit mehreren Tagen auf 6 kr. herabgesetzt. Wir können nicht umhin diesen biedern Männern die öffentliche Anerkennung auszusprechen, und hierdurch auch andere Fleischhauer zur Nachahmung anzueifern.

(Agr. Stg.)

Deutschland.

Berlin, 21. Juli. Mit der Ausführung einzelner vom Oberkirchenrathe vorgeschlagenen Maßregeln, namentlich solchen, welche die Verwendung bedeutender Geldmittel nicht erfordern, soll nunmehr vorgegangen werden. Die Ausendung von Reisepredi-

gern hat bereits begonnen; mit dem Vicariat wird in Schleien und Posen der Anfang gemacht. Der Plan geht im Ganzen dahin, etwa 25 Vicare anzustellen, und die Ausführung soll dergestalt erfolgen, daß in Zukunft die Predigtamtsandidaten zwei Jahre vor dem Eintritt in's Amt als Pfarrvicare fungiren sollen. Bei vollständiger Realisirung des Planes würde ein Kostenaufwand von 80.000 Thlr. zu bestreiten sein; es wird jedoch nur allmählig und zur Abhilfe des dringendsten Bedürfnisses zunächst nur in einzelnen Landesheilen vorgeschritten werden, da auch die Thätigkeit der Privatgesellschaften, die bisher in freilich nur beschränktem Maße, nach demselben Ziele strebten, inzwischen für Pfarrgehilfen Sorge trägt.

Nach eingegangener Nachricht sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am Sonnabend zwischen 5 und 6 Uhr nach einer ruhigen und glücklichen Fahrt in erwünschtem Wohlsein in Peterhof eingetroffen.

Se. kgl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Karlsruhe; der Prinz Albrecht von Preußen nach den kais. österr. Staaten, der Prinz Adalbert von Preußen nach Breslau, und der Prinz Friedrich von Preußen nach Leipzig abgereist.

Berlin, 22. Juli. Nach einer Benachrichtigung des Polizei-Anwalts und Bürgermeisters in Neustadt-Eberswalde hat der Minister des Innern, Herr von Westphalen, mittelst Rescripts vom 14. Juni d. J., die Abhaltung des sechsten Gesangfestes der märkischen Gesangsvereine und Liedertafeln in Neustadt-Eberswalde polizeilich untersagt.

Breslau, 21. Juli. Die „Const. Stg.“ für Schlesien schreibt:

Von den 6—8000 Flüchtlingen, welche in der Provinz Posen leben mögen, haben ungefähr 200 den Befehl erhalten, die Provinz zu verlassen, nämlich alle durch politische Vergehen in Posen compromittirten Flüchtlinge und diejenigen, welche dem Verdachte fortgesetzter Conspiration unterliegen. Von den übergetretenen Militärpflichtigen ist kein einziger ausgewiesen.

Münster, 16. Juli. Gestern wurde vor den hiesigen Ämtern gegen den Appellationsgerichts-Referendar Zarhellen die Anklage verhandelt, im Jahre 1849 durch aufrührerische Reden Landwehrmänner des Warendorfer Bataillons zu grober Widerseßlichkeit verleitet zu haben. Bekanntlich drangen solche gewaltsam in die Wohnung ihres Majors, zertrümmerten dessen Mobilien und verweigerten die Einkleidung, bis sie durch Artillerie und Uhlanen cernirt und überwältigt wurden. Der flüchtige Angeklagte hatte sich vor einem halben Jahre freiwillig hier zur Haft gestellt. Als Hauptzeugen waren viele schwer bestrafte Landwehrmänner obigen Bataillons von Wesel hierher gebracht worden. Zarhellen wurde nach zweitägiger Verhandlung — freigesprochen.

Cöln, 16. Juli. Der Prozeß wegen des communistischen Complots ist nunmehr dahin gediehen, daß der Anklageact in den Händen der Verteidiger ist. Derselbe hat etwa 70 Folioseiten, einen allgemeinen Theil, und dann das Besondere rücksichtlich der zehn Beschuldigten, von denen einer, F. Freiligrath, auf flüchtigem Fuße in London ist, woselbst der Dichter wieder, wie in vormärzlicher Zeit, Comptoirist sein soll. Vornehmlich belastet sind Bürgers, Roefer, Reiff und Nothjung. Die Anklage bezeichnet auch als Hauptcomplicen den Dr. med. Daniels, der indessen fortwährend läugnet, Theilnehmer des Bundes gewesen zu sein, während von Andern Geständnisse vorliegen. Dem Gewerbe nach figuriren in dem Anklageact vorwiegend Doctoren der Medicin, Schneider und Tabakarbeiter. Zur Verhandlung sind 10 Tage anberaumt.

Fraunkfurt a. M., 20. Juli. Es ist noch keine Beschlußnahme über den Antrag, die Sitzungen der Bundesversammlung für einige Zeit auszusetzen, gefaßt worden. Doch wird diese Angelegenheit, wie verlautet, noch in dieser Woche zur Erledigung gelangen. Sicherem Vernehmen nach ist man in den maßgebenden Kreisen bereits darüber vorläufig übereingekommen, daß die Ferien der Bundesversammlung nicht, wie anfänglich beabsichtigt war, 2 Monate, sondern nur einen Monat dauern sollen. Der Beginn der Ferien bleibt auf den nächsten 1. August

angeseht. Während derselben wird eine genügende Anzahl von Mitgliedern der Bundescentralbehörde in Frankfurt bleiben, um in etwa eintretenden dringenden Fällen Berathung pflegen und die Bundesversammlung sofort wieder einberufen zu können. Die Thätigkeit der Bundesmilitärcommission wird keine Unterbrechung erfahren. Eben so wird die Bundeskanzlei zusammenbleiben, und den anwesenden Mitgliedern der Centralbehörde zur Verfügung stehen.

Darmstadt, 18. Juli. Nachdem während der letzten hiesigen Assisen der Advocat Kraus wegen seines Schnurbarts vom Hofe als Verteidiger nicht zugelassen worden war, und der Präsident dem Angeklagten einen Verteidiger von Amtswegen bestellt hatte, ergriff der Angeklagte gegen das erlassene Strafurtheil wegen verkümmelter Verteidigung das Rechtsmittel der Cassation. Letztlich fand darüber die Verhandlung vor dem Assisenhof Statt. Der Cassationshof ging in seinem, die Cassation verwerfenden Urtheil davon aus, daß dem Assisenhof und seinem Präsidenten zu überlassen sei, was er für schicklich und der Würde des Gerichtes entsprechend halte, also aus einer solchen Verfügung keine Cassationsbeschwerde abzuleiten sei.

— In Darmstadt kam dieser Tage die Bartfrage der Advocaten beim Cassationshofe zur Verhandlung. Der Advocat Kraus war nämlich wegen Besitzes eines Schnurbarts vom Assisenhof nicht als Verteidiger zugelassen worden, wogegen der Präsident einen Verteidiger von Amtswegen bestellte. Der Angeklagte hatte die Cassation ergriffen, und Kraus, der inzwischen seinen Bart abgeschnitten, hielt eine längere Rede an den Cassationshof. Dieser verwarf die Cassation, weil die Meinung des Assisenhofes über das, was sich vor Gericht passe, maßgebend sei.

— Der Frankfurter Senat hat an die Polizei die Weisung erlassen, die „demokratischen Gefangsvereine“ aufzuheben, und die in denselben befindlichen fremden Gesellen auszuweisen.

— Die preussische Regierung hat entschieden, daß die Mennoniten ihren alten Privilegien gemäß, von der Militärpflicht befreit bleiben, dagegen haben auch die Beschränkungen fortzubestehen, denen sie hinsichtlich des Rechtes zum Erwerbe von Grundstücken unterworfen sind. Hat ein Mennonite ein Grundstück erworben, und will sich dessen über Auforderung nicht begeben, so wird er, resp. dessen Erbherr, zur Leistung der Militärpflicht herangezogen.

— Zwischen Preußen und den nordamerikanischen Staaten stehen einige Differenzen in Aussicht, die aber wahrscheinlich noch eine leichte diplomatische Ausgleichung finden werden. Einige ausgewanderte Preußen, die seitdem in Nordamerika das Bürgerrecht erworben, wurden bei ihrer zeitweiligen Rückkehr nach Berlin behelligt und theilweise verhaftet, weil sie sich durch die Auswanderung der preussischen Militärpflicht entzogen hatten. Der nordamerikanische Gesandte zu Berlin, Hr. Barnard, hat seine diesfälligen Reclamationen mit großer Mäßigung vorgebracht; es läßt sich daher eine gütliche Ausgleichung erwarten.

— Aus Gotha schreibt man: Am Abend des 11. d. M. wurde durch einen rasch um sich greifenden Brand ein Theil eines hiesigen Waldortes in Asche gelegt. Herzererschütternd ist die Erzählung von dem Tode eines dreijährigen, in den Flammen umgekommenen Kindes. Die Mutter desselben, noch eine Wöchnerin, war aus der untern Stube, wo sie schlief, mit ihrem jüngsten Kinde bei dem Feuerlärm auf die Straße geeilt. Ein bejahrter Verwandter, welcher mit den beiden andern Kindern in der oberen Stube seine Schlafstelle hatte, ergriff, seiner Meinung nach, beide Kinder mit den Betten, und flüchtete sich ebenfalls auf die Straße. Aber als er hier ankam, sah er zu seinem Entsetzen, daß er nur das Kissen des Bettes, auf welchem das eine Kind gelegen, nicht aber dieses selbst ergriffen und gerettet hatte. Man wollte auf Feuerleitern in den obern, von den Flammen ergriffenen Stock steigen, doch die Feuerleitern waren noch angeschossen, und der Schlüssel zum Schlosse nicht zu finden! Inzwischen umwogten die Flammen immer wüthender den obern Theil des Hau-

ses, Rettung war nicht mehr möglich. Das Gefühl der Umstehenden, als sie den Todeschrei des unglücklichen, von aller Hilfe abgeschlossenen Kindes hörten, vermag keine Feder zu beschreiben.

— Der Grundstein zu Oken's Monument wird am 25. August dieses Jahres, dem Geburtstage des großen Naturforschers, zu Jena gelegt werden.

Schweiz.

Bern, 18. Juli. Die Sendung des eidg. Postbeamten Ronedi und des Kreis-Postdirectors Stäger nach Verona zu Sr. Excellenz Feldmarschall Grafen Radetzky, um über einen Anschluß an den Splügener Nachtcours nach Mailand zu verhandeln, ist, wie schweizer Blätter melden, mit dem günstigsten Erfolg gekrönt worden. Oesterreich habe sich mit der größten Bereitwilligkeit zur Herstellung der nöthigen Einrichtungen erbötet und in Balde werde zwischen Chur und Mailand ein ununterbrochener täglicher Doppeltours Statt finden.

Der Bischof von Chur hat es rund abgeschlagen, der vom Graubündener Erziehungsrathe beschlossenen Berufung eines neuen katholischen Religionslehrers an die Cantonschule seine Genehmigung zu erteilen.

Am 15. d. Nachmittags war zwischen Zürich und St. Gallen die erste telegraphische Verbindung eröffnet. Bis Ende dieses Monats wird die ganze Verbindung von Genf mit Lausanne, Bern, Solingen, Basel, Zürich, St. Gallen, Rheineck und Chur hergestellt sein.

Niederlande.

Amsterdam, 19. Juli. Das „Handelsblad“ will aus sicherer Quelle wissen, daß die vereinigten Staaten die Expedition nach Japan ganz aufgegeben und beschlossen hätten, die Erreichung der Zwecke dieser Expedition durch Vermittelung der holländischen Regierung zu ersuchen. Die holländische Regierung soll sich auch schon bereit erklärt haben, diese Vermittelung zu übernehmen, wobei bemerkt wird, daß dieselbe bereits seit 1846 versuche, den Kaiser von Japan für einen freieren Handelsverkehr mit den europäischen Nationen zu gewinnen.

Italien.

* **Rom, 18. Juli.** Meistentheils waren es piemontesische Blätter, welche die Lösung der zwischen Piemont und der römischen Curie schwebenden Differenz als mehr oder weniger nahe bevorstehend bezeichneten. Neuestens meldete sogar eines dieser Organe, das projectirte Ehegesetz habe auf Se. Heiligkeit den Papst einen günstigen Eindruck gemacht, und zwar geschah diese Meldung nicht aus einer Anwendung von Ironie, sondern im vollen, freilich comischen Ernste. Aus glaubwürdiger Quelle vernimmt man indessen das bare Gegentheil. Die Unterhandlungen mit Piemont in Betreff der religiösen Frage haben sich gänzlich zerschlagen. Der Legationsrath Spinola hat seine Entlassung eingereicht, weil er die Unfruchtbarkeit seiner bisherigen Bemühungen erkennt; Ghione, der vor Kurzem zum Behufe derselben Unterhandlung hier ankam, ist gleichfalls unverrichteter Dinge abgereist. Als Grund dieser fortwährenden Zerwürfnisse wird nebst dem Ehegesetze auch das Vorhaben des Ministers des Innern, Pernatti, die Carthäuser aus ihrem Kloster zu entfernen, angegeben. Auch die Straßlosigkeit, womit die Kaufleute zu Genua selbst an den höchsten Feiertagen offen gehalten werden, hat zu der hiesigen schweren Verstimmung beigetragen. — Der Finanzminister beabsichtigt, die Zolllinie dicht bis zu den Vorstädten von Ancona vorzuschieben. — Eine Commission ist nach London entsendet worden, um für Rechnung der Regierung den Ankauf einiger Dampfer zu besorgen, welche im adriatischen und mittelländischen Meere zu kreuzen und den Schmuggel zu verhüten bestimmt sind.

Frankreich.

Paris, 20. Juli. Die verschiedenen Feierlichkeiten bei Einweihung der Straßburger Eisenbahn waren vom Wetter wenig begünstigt. Der Präsident fuhr unter einem fortwährenden Mahregen von Nancy

nach Straßburg, konnte daher die auf verschiedenen Punkten concentrirten Truppen nicht Revue passiren lassen. In Straßburg selbst zeigte sich das Wetter zum Theil gleich ungünstig.

Der Präsident war so ermüdet, daß er in Straßburg Samstag Abends dem Banket nicht beizuwohnen konnte, welches er den Notabilitäten der Stadt angedungen hatte. Der Kriegsminister vertrat seine Stelle.

Der „Moniteur“ enthält heute wieder nicht weniger als 10 Jubel- und Triumph-Depeschen, die sämmtlich aus Straßburg datirt sind und bis gestern Abends 7 Uhr reichen. Uebrigens war aber, Augenzeugen zufolge, das Vive Napoleon der Massenruf, daß dagegen sowohl Vivo l'Empereur als Vive la Republique nur selten gehört wurden und sich also die äußerste Rechte und äußerste Linke der Demonstrationen so ziemlich aufwogen. Dem „Journal des Debats“ zufolge hatten die Gesandten Badens und Württembergs, Baron Schweizer und Baron Wächter, besondere Einladungen zur Straßburger Reise vom Präsidenten empfangen. Ueber die Reise des Präsidenten nach Marseille vernimmt man nähere Einzelheiten. Derselbe wird dort Mitte September eintreffen.

Die Regierung hat auf ein Mal durch ein in's Gesetzbulletin eingerücktes Decret alle Cantons-Hauptörter von Frankreich ex officio, und zwar auf Cantonalkosten auf den „Moniteur Universel“ abonnirt.

Dem in Angoulême erscheinenden „Charentais“ entnehmen wir folgende vielsagende halbamtliche, mit „Communiqué“ unterzeichnete Bekanntmachung des Präfecten der Charentes: „Petitionen, die von dem Senat die Wiederherstellung des Kaiserreichs verlangten, haben in dem Canton Blanzac circulirt; ein gewisser Brunet, ein in Angoulême von seiner Pension lebender Offizier, hat gesucht, die Adhäsionen, die sie empfangen, zu verhindern; wie die auf dem Justizpalais empfangenen Berichte aussagen, hat er bei dieser Gelegenheit Reden gehalten, um die Unterzeichner einzuschüchtern und den Charakter dieser Manifestation zu entstellen. Der Art. 31 der Verfassung erkennt dem Senat das Recht zu, Modificationen an der Verfassung selbst vorzuschlagen und der Artikel 45 stellt das Petitionsrecht fest. Es hat daher Niemand das Recht, sich dem Ausdruck eines Wunsches entgegenzustellen, der vollkommen erlaubt ist, und die drohenden oder beleidigenden Redensarten, durch welche man suchen wird, demselben Hindernisse in den Weg zu legen, fallen unter die Anwendung des Strafgesetzes. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden, um festzustellen, was sich bei obiger Gelegenheit zugetragen hat.“

Russland.

Nach den neuesten Nachrichten aus Warschau, ist daselbst die Cholera ausgebrochen, ohne jedoch eine große Vörsartigkeit zu entwickeln. Hingegen ist diese Krankheit in Kalisch auf eine fürchterliche Weise aufgetreten, indem sie drei Vierteltheile der Erkrankten hinwegraffte, nämlich 240 von 320.

Neues und Neuestes.

Telegraphische Depeschen.

* **Magyag, 20. Juli.** Se. k. k. ap. Maj. haben heute 1½ Uhr im besten Wohlbefinden und unter den herzlichsten Huldigungen der Bevölkerung den Boden Siebenbürgens betreten. Ueber Deva in Magyag angelangt, besichtigten a. h. Dieselben daselbst die 1800 Klafter tiefen Gold- und Silbergruben. Morgen erfolgt die Fortsetzung der a. h. Reise über Brad und Halmagy nach Topanfava.

* **Turin, 22. Juli.** Das Gerücht von dem Austritte der Minister Pernatti und Cibrario erhält sich noch immer. „Campana“ und „Armonia“ bringen eine von 24 piemontesischen Bischöfen unterzeichnete Erklärung gegen das Ehegesetz; heute ward auch das Manifest der savoyen'schen Bischöfe veröffentlicht, wodurch Allen, die nach dem neuen Gesetze sich trauen lassen würden, mit dem Kirchenbanne gedroht wird.

* **Paris, Freitag.** Renten 103, 30; 72, 50. Heute Abend wird der Präsident zu Paris erwartet. Große Truppenmassen, sowie alle Beamten, sind zum Empfange commandirt worden.

der Staatspapiere vom 26. Juli 1852

| | | |
|--|---------|--------------|
| Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn | 2283 | fl. in G. W. |
| zu 1000 fl. G. W. | | |
| Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt | 800 | fl. in G. W. |
| zu 500 fl. G. W. | | |
| Actien des österr. Lloyd in Triest | 676 1/4 | fl. in G. W. |
| zu 500 fl. G. W. | | |

| | | |
|--|------------|--------------|
| Nürnberg, für 100 Gulden Cur., Guld. | 119 3/4 | 150. |
| Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Verz. | | |
| einsch. Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.) | 118 3/4 | 3 Monat. |
| Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. | 177 1/2 | 2 Monat. |
| Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. | 117 1/2 G. | 2 Monat. |
| London, für 1 Pfund Sterling, Gulden | 11-56 1/2 | 2 Monat. |
| | 11-58 1/2 | 3 Monat. |
| Maaßland, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. | 119 3/4 | 2 Monat. |
| Marcellis, für 300 Franken, Guld. | 142 1/2 | 2 Monat. |
| Paris, für 300 Franken, Guld. | 142 1/2 | 2 Monat. |
| Constantinoyel, für 1 Gulden | 385 | 31 T. Sicht. |

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Hr. Blazika von Montenegro, f. Gefolge; —
 Hr. Zuffino, Handelsmann; — Hr. Ruffel, engl.
 Staatsangehöriger, — u. Hr. Zeotto, Bessiger, alle
 4 von Wien nach Triest. — Hr. Eduard Paravicini,
 Berg-Director; — Hr. Paul Tropani, Handels-
 mann, — und Hr. Baron Girkis, russ. Unterthan,
 alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Franz Zapadlo,
 Geschäfts-Agent, von Innsbruck nach Triest.

Den 19. Hr. Knoring, Major der k. russ. Suite; — Hr. Müller, hannover. Hauptmann; — Hr. Haber, Med. Dr.; — Hr. Adler, preuss. Staatsanwalt; — Hr. Krefalesko, serbisch. Handelsmann; — Hr. Eich, Handelsmann, — und Hr. Pagn, franz. Privatier, alle 7 von Wien nach Triest. — Hr. Schmerel, Advocatens-Gattin, von Graz nach Triest. — Hr. Eduard de Reinek, griech. Officier; — Hr. Edmund v. Reinek, sachsen-weimar-eisenach'scher Officier; — Hr. Levi Steidri, — und Hr. Thomaso Zarudsi, beide engl. Privatiers, n. alle 4 von Triest nach Wien.

Den 20. Hr. Wiederholt, hannov. Schulinspec-
tor; — Hr. Hagemann, hannov. Dompastor; —
Hr. Koeppich, hannov. Pastor; — Hr. Meißner, k. k.
Inspector; — Hr. Kopsak, Schriftsteller; — Hr.
Schwachhofer, Handelsmann; — Fr. Maria v. Wal-
denecker, Hauptmannsgattin, — und Hr. Achard,
belg. Handlungsreisender, alle 8 von Triest nach
Wien. — Hr. Bronzori, Wessiger, von Graz nach
Görs. — Hr. Romano, Architect; — Hr. Babier,
Hotelsbesitzer, — und Hr. Neysa, Handelsmann, alle
3 von Wien nach Triest.

Den 21. Hr. Dr. Kaltenegger, Finanz-Procurator, von Triest nach Rofisch, — Hr. Peters, spanischer Consul, von Triest nach Hamburg. — Hr. Graf Dück, k. k. Cameral-Concipist, — und Hr. Thiery, Advocat, beide von Rofisch nach Ziume. — Hr. Paul Petschhoffsky, russ. Officier, f. Frau, — u.

Den 22. Hr. v. Breide, Oberfinanzrath, — u.
Hr. Nikolsitz, Handelsmann, beide von Wien. —
Hr. Werner, k. k. Tribunalrath, — und Hr. Tre-
vany, Fabrikant, beide von Wien nach Udine. —
Hr. Gardini, Handelsmann; — Hr. Gerolini, Be-
sitzer; — Hr. Frey, Director einer Erziehungs-
Anstalt, — und Fr. Anna Fechtel, Handelsmanns-
gattin, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Lucchini,
Professor; — Fr. Christine Hebbel, Hoffchauspieler-
in, — und Hr. Cristo Eliacoposto, griech. Privatier,
alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Verona Biagio,
Schiffs-Capitän, von Triest nach Grag. — Fr.
Philippine Ziffer, Weinhändlerin, von Görz nach Wien.

R u n d m a c h u n g.

Am 29. Juli 1852 Nachmittags 3 Uhr wird beim gefertigten Gemeindevorsteher die Verpachtung der Jagdgerechtsame der Ortsgemeinde Jeschke (3/4 Stunde von Laibach entfernt) vorgenommen werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Jeschka am 24. Juli 1852.

Georg Zunder,
Gemeindevorsteher.

3. 969. (3)

Die von **Er. k. k. apost. Majestät** allergnädigst bewilligte große **Geld-Lotterie** zur Gründung
eines

bietet den Theilnehmern

in 44,364 Treffern 4 Gewinn=Dotationen in Conv. Münze von
Gulden 18560, 70350, 118250, 83440 mit einer

Daraus sind folgende Treffer in Conventions-Münze gebildet:

Gulden 60,000, 12,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 2000, 1800, 1500, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000 2c. 2c. Diese enthalten:

| | | | | | | |
|------|-------|----------|----------------------|----------|-------|--------------|
| 600 | Stück | fürstl. | Windischgrätz Lose | oder fl. | 12000 | in G. Münze, |
| 400 | " | gräfl. | Waldstein Lose | " " | 8000 | detto |
| 300 | " | fürstl. | Windischgrätz Lose | " " | 6000 | detto |
| 1000 | " | kaiserl. | Münz-Ducaten in Gold | " " | 5000 | detto |
| 200 | " | gräfl. | Waldstein Lose | " " | 4000 | detto |
| 100 | " | gräfl. | Waldstein Lose | " " | 2000 | detto |
| 100 | " | fürstl. | Windischgrätz Lose | " " | 2000 | detto |
| 500 | " | österr. | Silberthaler | " " | 1000 | detto |

Der geringste gezogene Treffer eines Gold-Prämienlooses beträgt 15 fl. Conv. Münze.

Der Besitz von 4 Losen gewährt 2 sichere Gewinne.

Die ausgezeichnete Eintheilung der Gesamtgewinne dieser Lotterie ist im Spielpiane ersichtlich, und wird gewiß Jedermann als höchst einladend zur Theilnahme erscheinen.

Die Ziehungen dieser Lotterie (als einzig in diesem Jahre bestehende) erfolgen am 16. und 18. December d. J.

Wien am 18. Juli 1852.

D. Zimmer & Comp.

In Raibach sind Lose zu haben, bei Seeger & Grill, „zum Chinesen.“